

Apologetik: Sechs Wegbereiter des Evangeliums zur Zeit der Apostel

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

- Wie realistisch war es, dass die elf Apostel den Missionsauftrag erfüllen konnten? Sie waren nicht sonderlich gebildet, wohlhabend und hatten auch keine besonderen Kontakte zu hohen Politikern. Sie begannen ihre Mission in einer entlegenen Provinz des Römischen Reiches.
- Der Erfolg der Apostel – gegen alle menschliche Wahrscheinlichkeit – zeigt, dass Gott in der Geschichte gewirkt hat, um das Evangelium zu verbreiten.
- Behauptung: Kein Abschnitt in der Geschichte der Menschheit war geeigneter um das Evangelium zu verbreiten, so dass Gott den Zeitpunkt für die Geburt Jesu und den Missionsauftrag an die Apostel sorgfältig vorbereitet und ausgewählt hat.
 - Ein stark begünstigender Faktor war die politische Einheit und der Friede des ganzen Mittelmeerraums, die Gott durch Rom geschaffen hatte. Nur fünfzig Jahre vor der Geburt Christi gab es diese Einheit und diesen Frieden nicht.
 - Kaiser Augustus hat zudem ein ausgezeichnetes Straßensystem gebaut. Dadurch war ein größerer Kontakt zwischen den Bürgern des Reichs möglich. Die christlichen Missionare konnten auf diesen Straßen relativ sicher und schnell um das ganze Mittelmeer reisen.
 - Die griechische Sprache war ein Wegbereiter des Evangeliums. Sie war damals im ganzen Römischen Reich eine allgemein verstandene Sprache. Die Apostel konnten deshalb ihre Briefe problemlos in Griechisch schreiben und in jedem Ort ohne Übersetzer predigen.
 - Mit der griechischen Sprache verbreitete sich auch das griechische Denken und die griechische Mythologie sowie die Kritik der Philosophen am griechischen Polytheismus. Das war eine Hilfe für die christlichen Apologeten, die an dieser Kritik anknüpfen konnten.
 - Die allgemeine religiöse Unzufriedenheit im Römischen Reich brachte viele Geheimkulte hervor. Die ungestillten religiösen Bedürfnisse waren vor allem Sühne für Sünde, Sicherheit vor dem Schicksal und Unsterblichkeit. Das Christentum konnte die verschiedenen religiösen Bedürfnisse stillen, wozu die Staatsreligion nicht in der Lage war. Das Christentum gab auch eine befriedigendere Antwort auf diese religiösen Bedürfnisse als die Geheimkulte.

- Das Judentum hatte sich schon lange vor Christi Geburt im gesamten Mittelmeerraum verbreitet. Es war einer der Wegbereiter des Evangeliums, das auf dem Alten Testament aufbaut. Die Juden wurden im Römischen Reich als Atheisten angesehen, hatten aber weitreichende Rechte und eine staatliche Anerkennung ihrer Religion. Sie übten eine starke religiöse Anziehungskraft auf die Menschen aus, weil sie:
 - als Monotheisten nur einen Schöpfergott anbeteten,
 - das Alte Testament ins Griechische übersetzt hatten, so dass jeder lesen konnte, was die Juden glaubten,
 - einen regelmäßigen Gottesdienst mit einem regulären Ablauf hatten,
 - Mission betrieben, um ihren Glauben zu verbreiten.